



Verarbeitung von SONDERINSERTIONEN



Grundsatz

Bei der Produktion einer Zeitschrift gibt es bekanntlich eine große Priorität: Der Erstverkaufstag (EVT) darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Er hat immer Priorität. Um die Verarbeitung von Sonderinsertionen in Zeitschriften nach den Wünschen unserer Kunden und in dem engen zeitlichen Rahmen zu garantieren, haben wir Standards aufgestellt. Diese dokumentieren wichtige, zu beachtende Informationen für den Zeitablauf und die Gestaltung.

Für die Verarbeitung von Sonderinsertionen gibt es eine Vielzahl von Produktionsmöglichkeiten. Je nach Gestaltungswunsch können zahlreiche Varianten realisiert werden. Für einen reibungslosen Ablauf ist es jedoch unerlässlich, in jedem Einzelfall zu prüfen, was in welchem Zeitraum möglich ist. Anhand von Mustern müssen terminliche sowie produktionstechnische Details zwischen Verlag und Druckerei abgestimmt werden.

Für alle Sonderinsertionen ist eine Bemusterung vorab notwendig!

Beilagen

Anzahl

Je Exemplar können in Klebebindung bis zu 4 Beilagen gemeinsam an unbestimmter Stelle eingesteckt werden, in der Sammelheftung bis zu 6 Beilagen.

Format

Mindestformat (BxH): 105 x 148 mm

Höchstformat: Objektgebunden, d. h. die Beilage ist in der Höhe 2 cm kleiner als das Objekt und in der Breite 1,5 cm kleiner.

Gewichte

Grammatur:	2 Seiten mindestens 115 g/m ²	4 Seiten mindestens 100 g/m ²
	6 Seiten mindestens 100 g/m ²	8 Seiten mindestens 60 g/m ²
	über 8 Seiten mindestens 50 g/m ²	

Die maximale Dicke einer oder aller Beilagen zusammen ist abhängig vom Umfang bzw. der Stärke des Objektes.



Zuschuss

Zuschussmengen je Beilagensorte: 2%

Technische Details

Beilagen müssen vier rechte Winkel aufweisen und flach sein. Sie werden mit der geschlossenen Seite parallel zum Rücken der Zeitschrift eingelegt.

Mehrseitige Beilagen müssen durch Heftung, Falzung, Klebung in sich zusammenhalten. Allseitig offene Beilagen, z. B. Leporellos, sind nicht zu verarbeiten. Postkarten sollten im Inneren der Beilage angebracht sein.

Der Abstand der Klebelinie darf max. 10 mm vom Rand der Postkarte entfernt sein. Die Klebung muss auf der dem Bund der Beilage zugewandten Seite liegen.

Bei stärkerer Beilagenbelegung oder bei dickeren Beilagen ist das Auftragen im Vollballen zu berücksichtigen und ggf. die Anzahl der Produkte pro Vollballen zu reduzieren.

Besondere Beilagen

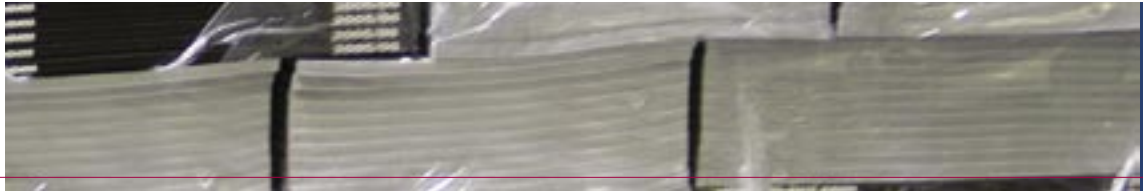
Beilagen mit Stanzungen, abweichender Geometrie, herausstehenden Teilen, Folienumhüllung, Warenproben etc. liegen außerhalb dieser Standards. Auch hier ist eine Bemusterung unerlässlich, um die produktionstechnischen Möglichkeiten abzuklären.

Beihefter

Allgemeines

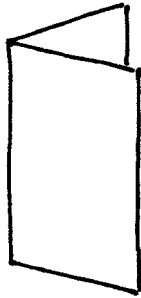
Beihefter werden in das Hauptheft mit eingehftet und mit diesem endbeschnitten. Es ist maximal ein Beihefter pro Fassung zulässig. Größere Formate als das unbeschnittene Heftformat sind nicht möglich! Auch eine Mischung aus Vorfalz und Nachfalz in einem Heft ist nicht möglich.

Unten stehende Angaben gelten für Kopfanlage und Nachfalz.



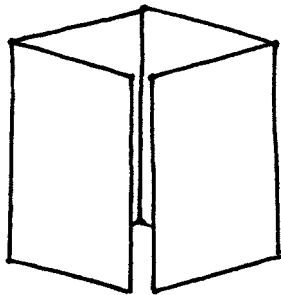
Formate und Gewichte

Ganzseitige Beihefter



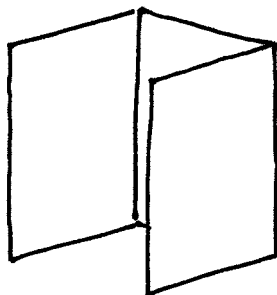
Seiten	Mind.-Papiergewicht
4	100 g/m ²
8	70 g/m ²
ab 12	65 g/m ²
16	57 g/m ²
> 16	50 g/m ²

Altarfalz-Beihefter (Belegung nur nach Rücksprache möglich – Leistungsminderung)



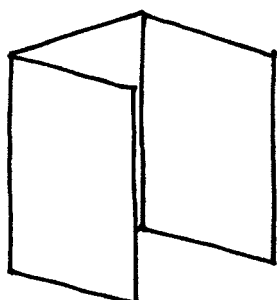
Seiten	Mind.-Papiergewicht
8	100 g/m ²

Beihefter nach rechts aufschlagbar (Leistungsminderung)



Seiten	Mind.-Papiergewicht
6	120 g/m ²

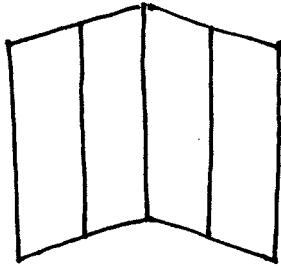
Beihefter nach links aufschlagbar (Leistungsminderung)



Seiten	Mind.-Papiergewicht
6	120 g/m ²

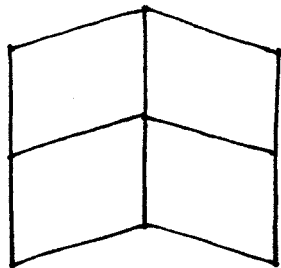


Beihefter Teilseitig (Leistungsminderung)



Seiten	Mind.-Papiergewicht
4	115 g/m ²
8	100 g/m ²

Beihefter Teilseitig (Leistungsminderung)



Seiten	Mind.-Papiergewicht
4	115 g/m ²

Durchhefter

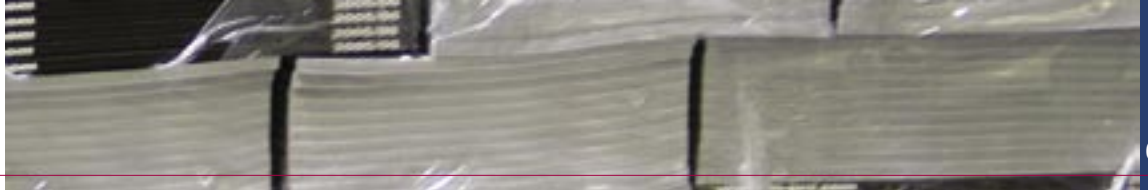
Durchhefter sind Beihefter, die an Vorderseite, Kopf oder Fuß nicht mitbeschnitten werden. Sie unterliegen den gleichen technischen Gestaltungskriterien wie „Beihefter teilseitig“. Durchhefter sind zwischen zwei Bogenteilen, nicht aber in Heftmitte platzierbar.

Aus fertigungstechnischen Gründen ist nicht auszuschließen, dass sich einzelne Durchhefter vertikal verschieben.

Ein Kopf- bzw. Fußbeschnitt sollte bei der grafischen Gestaltung von Durchheftern berücksichtigt werden.

Zuschuss

Die Zuschussmenge für Beihefter beträgt 2%.



Technische Details

Beihefter, platziert in Heftmitte, mit bundparalleler Papierlaufrichtung unterliegen der Gefahr des Aufbrechens im Bundfalz. Bei angelieferten Produkten, die diese Charakteristik aufweisen, behält sich die Druckerei vor, diese nach Absprache mit dem Verlag aus der Produktion zu nehmen. Zur Vermeidung solcher Mängel wird ein „Softening“ nach dem Druck empfohlen.

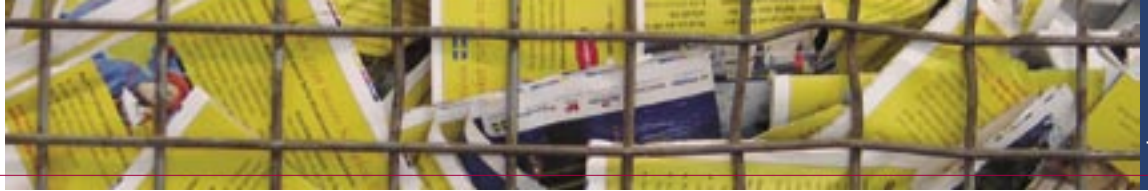
In-Sich-Heftungen

„In-Sich-Heftungen“ von Beiheftern müssen so angelegt sein, dass der Bogen im Hauptheft heftbar ist.

Die Anordnung der Beihefter-Heftklammern muss so gestaltet sein, dass keine Kollision mit den Heftklammern des Heftes erfolgt. Die maximale Drahtstärke der Klammern beträgt 0,4 mm.

Besondere Beihefter

Weitere Beihefterformen, z. B. Vorheftungen, Poster, Pop-up's, gleichschenklige Beihefter, Anklebungen usw. liegen außerhalb dieser Standards.



Beikleber auf Inhaltsbogen

Beikleber-Typen (Leistungsminderung)

- A Postkarten (105 x 148 mm)
- B Doppelpostkarten (105x148 mm), Prospekte bis 8 Seiten ohne Heftung
- C Prospekte bis 16 Seiten, flache Briefumschläge mit eingesteckter oder verklebter Lasche
- D Prospekte über 16 Seiten
- E Warenproben bis 3 ml Inhalt (flüssig)
- F DVD/CD (nur verpackt im Cover möglich)

Anzahl

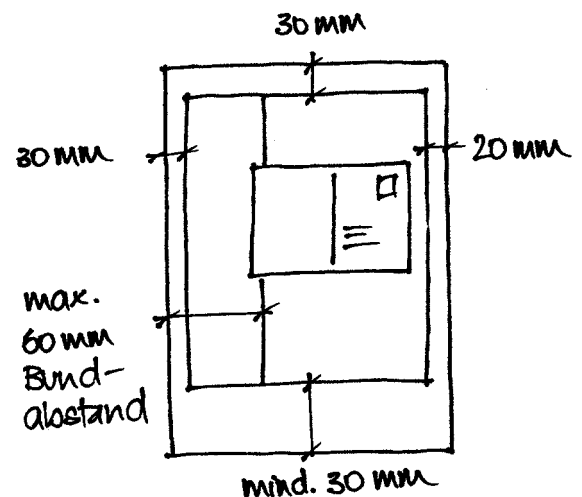
Je Bogenteil ist maximal ein Beikleber auf der ersten Seite eines Teilproduktes (bei Kopfanlage) aus der Kategorie A bis D möglich. Die Ausstattung jedes Beiklebers muss innerhalb einer Heftausgabe unverändert bleiben. Je Produkt sind maximal 3 Beikleber möglich.

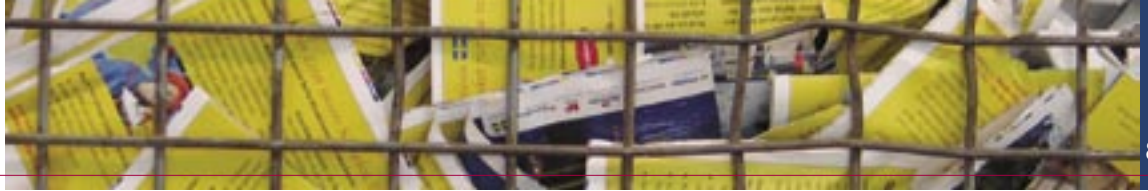
Maße und Gewichte

- Kleinstformat: (BxH) 60 x 80 mm
- Höchstformat: (BxH) 210 x 210 mm
- max. Dicke: 2 mm
- Papiergewichte: Postkarten mind. 135 g/m²
- Einzelblätter mind. 150 g/m²
- 4 Seiten: 120 g/m²
- 8 Seiten: 80 g/m²
- Warenproben: Wichtig ist hier die Bemusterung!

Stand

Entsprechend nebenstehender Skizze können Beikleber auf einer rechten Heftseite (bei Kopfanlage) platziert werden. Zur Produktion ist eine verbindliche Standanweisung mit Maßangaben erforderlich. Die linke Beikleberkante liegt stets parallel zum Heftbund.





Beikleber auf dem Umschlag (nur in Klebebindung möglich)

Beikleber-Typen (Leistungsminderung)

- A Postkarten (105 x 148 mm)
- B Doppelpostkarten (105x148 mm), Prospekte bis 8 Seiten ohne Heftung
- C Prospekte bis 16 Seiten, flache Briefumschläge mit eingesteckter oder verklebter Lasche
- D Prospekte über 16 Seiten
- E Warenproben bis 3 ml Inhalt (flüssig)
- F DVD/CD (nur verpackt im Cover möglich)

Maße und Gewichte

Kleinstformat: (BxH) 60 x 80 mm

Höchstformat: (BxH) 210 x 280 mm

max. Dicke: 2 mm

Papiergewichte: Postkarten mind. 135 g/m²

Einzelblätter mind. 150 g/m²

4 Seiten: 120 g/m²

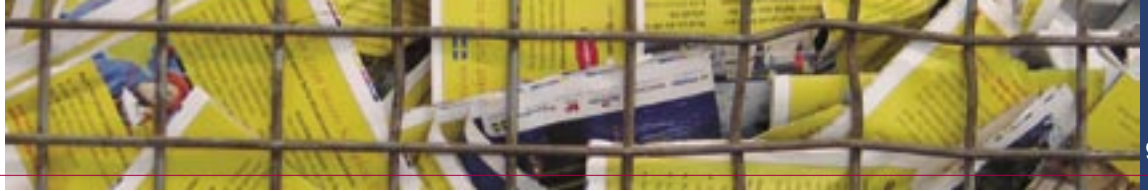
8 Seiten: 80 g/m²

Abstand Bund: 30 mm

Abstand Kopf: 20 mm

Abstand Fuß: 20 mm

Warenproben: Wichtig ist hier die Bemusterung!



Zuschuss

Toleranzen für die Beiklebung $\pm 0,5$ cm zu jeder Seite. Der Verarbeitungszuschuss für Beikleber beträgt 2%.

Technische Details

Beikleber müssen vier rechte Winkel aufweisen und flach sein. Der Umfang des Trägerbogens beträgt mindestens 16 Seiten.

Mehrseitige Beikleber müssen eine geschlossene Seite vorweisen, die parallel zum Bund des Hauptproduktes liegt.

Mehrseitige Beikleber erfordern eine geschlossene Seite. Diese wird parallel zum Rücken des Hauptheftes angeklebt. Allseitig offene Beikleber, z. B. Leporellos, sind nicht zu verarbeiten.

Beikleber dicker als 2 mm sollten entweder nur auf der oberen oder der unteren Seitenhälfte platziert sein. Gegebenenfalls sind Stapel- und Palettenpacknormen anzupassen.

Flüssige Warenproben müssen auslaufsicher in Alu-Beuteln eingeschweißt sein. (Schweißnahtbreite: 8 mm). Im Berstdrucktest müssen sie 15 Minuten lang einer Kraft von 10 kN standhalten.

Als Klebstoff wird Heißleim (180 °C) verwendet. Die Beikleberoberfläche muss dieser Temperatur ca. 5 Sekunden standhalten.

Warenproben mit Metallstücken, gefährlichen oder verderblichen Inhalten können nicht verarbeitet werden.

Für Booklets wird Rückenleimung empfohlen. Rückstichheftung ist nur bei sehr dünnem Klammerdraht möglich. Der Heftklammerabstand (lichte Weite) muss mindestens 60 mm betragen.

Beikleber mit lackierten oder beschichteten Oberflächen sind vorab zu testen. Für alle Beikleber ist eine Bemusterung erforderlich.

Bemusterung und Probelauf

Bei Warenproben, Beikleber Typ D und E, ist ein rechtzeitiger Probelauf mit 500 Mustern notwendig, die technisch dem Originalzustand des Beiklebers entsprechen.

Wenn bei Rückstich gehefteten Booklets ein Klammerabstand von mindestens 60 mm nicht realisierbar ist, muss ein Probelauf mit 500 Mustern durchgeführt werden, die technisch, insbesondere in der Heftung, dem Originalzustand des Beiklebers entsprechen.

Bei Beiklebern mit lackierten Oberflächen ist in jedem Fall ein Probelauf mit 500 Mustern zur Prüfung der Klebstoffhaftung erforderlich.



Andere Beikleber

Beikleber mit anderen Größen, Gewichten und Geometrien liegen außerhalb dieser Standards. Sie sind im Einzelfall anhand von Mustern und Ausführungsdetails zwischen Verlag und Druckerei zu vereinbaren und vorzubereiten.

Standards für die Abwicklung

Kennzeichnung

Zur Vermeidung von Verwechslungen muss jede Palette einen Palettenzettel mit folgenden Angaben enthalten:

- Hersteller
- Name der Sonderinsertion
- Identifikationsvermerke; z.B. Codenummern
- Gesamtmenge
- Anzahl Paletten
- Zeitschrift/Ausgabe
- Belegung
- Typ: Beilage/Beihefter/Beikleber
- Menge der Teillieferung

Verpackung

Die Verpackung soll einen sicheren Transport gewährleisten und dabei gleichzeitig eine rationelle Verarbeitung der Produkte ermöglichen sowie den Umweltaspekten Rechnung tragen.

Folgende Packmittel sind einzusetzen: Euro-Tauschpaletten, LDPE-Folien, Stretchfolien, Papier.

Umreifungsbänder aus Metall sind zu vermeiden.

Stapelung

In der Druckerei angelieferte Paletten müssen stapelfähig sein. Maximale Höhe: 1,20 m; maximales Gewicht: 800 kg.

Alle Paletten sind gegen Feuchte zu schützen und gegen Verrutschen des Inhalts zu sichern. Die Produkte sind sortenrein auf Paletten abzusetzen und kantengleich mit gleicher Lagenhöhe zu stapeln. Abgriffhöhen für Päckchen oder eine einzelne verschränkte Lage müssen 10 bis 12 cm betragen.



Kartons, Banderolen, Gummibänder u.ä. Verpackungshilfsmittel sind Erschwernisse, die als erhöhter Aufwand zu Mehrpreisen führen.

Postkarten, einzelne ungefaltete Druckbogen sowie Warenproben sind unbedingt in gleicher Orientierung auf den Paletten abzusetzen. Verschränkungen sind unzulässig.

Für Warenproben ist eine standardisierte Magazinverpackung erforderlich.

Alle Sonderinsertionen müssen maschinell zu vereinzeln und störungsfrei zu verarbeiten sein. Deswegen dürfen sie nicht aneinander haften, z. B. durch Feuchte, elektrostatische Aufladung, Klebstoffreste, Stanzdeformationen, Grate und Hinterschneidungen.

Fehlsteuerungen

Technisch bedingt können Fehl-/Doppel- und Nichtbelegungen nicht ausgeschlossen werden. Im Rahmen von maximal 2%, mindestens jedoch 500 Exemplaren sind Fehlsteuerungen kein Beanstandungsmerkmal.

Erschwerungen während der Produktion

Werden die durch Sonderinsertionen zu berücksichtigenden und aufgrund von Erfahrungen oder Probeläufen ermittelten Erschwerungen während der Produktion aus Gründen, die vorher nicht erkennbar waren, überschritten, so können eintretende Versandverspätungen nicht zu Lasten der Druckerei gehen.

Entsorgung von Restmengen

Verbleibt nach der Verarbeitung einer Sonderinsertion ein Restbestand von mehr als 20.000 Exemplaren, wird dieser Rest bis 2 Wochen nach EVT zur Abholung aufbewahrt und anschließend entsorgt.

Aufwendungen für die Entsorgung von Papierrestbeständen trägt die Druckerei. Aufwendungen für die Entsorgung der übrigen Restbestände, insbesondere Sondermüll (Verbundmaterialien und Warenproben), trägt der Verlag.